

Wiesbadener Tagblatt.

No. 41.

Samstag den 17. Februar

1866.

Nachverzeichnete Gegenstände wurden unter verdächtigen Umständen dahier angehalten: ein Sack, enthaltend eine circa 7 Fuß lange eiserne Kette, eine Steinschlag, eine Säge, sogenannter Fuchschwanz, eine alte weiße Kopfsäge, ein Stück Seil und ein halber Laib Schwarzbrot.

Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich dahier zu melden.

Wiesbaden, den 9. Februar 1866.

Herzogliche Polizei-Direction.
v. Kößler.

Holz-Versteigerung.

In nachgenannten Domänenwalddistricten der Oberförsterei Platte kommen zur öffentlichen Versteigerung:

1) Freitag den 23. Februar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend,
im District Mausheck 1r Thl.:

1/2 Klafter buchenes Scheitholz,

93 1/2 " " " " Prügelholz,

1/2 " " " " gemischtes Prügelholz,

3900 Stück buchenes Wellen und

1/2 Klafter Stockholz;

2) Samstag den 24. Februar l. J., Morgens 10 Uhr anfangend,
a. im District Mausheck 2r Thl.:

3/4 Klafter buchenes Scheitholz,

66 3/4 " " " " Prügelholz,

3300 Stück buchenes Wellen und

1 1/2 Klafter Stockholz;

b. im District Regelbahn (Windfall):

1 1/2 Klafter eichenen Scheitholz,

1 " " " " Prügelholz,

5 " " " " buchenes Scheitholz,

5 1/2 " " " " Prügelholz und

425 Stück buchenes Wellen;

c. im District Hengberg 1r Thl. (Windfall):

1 1/2 Klafter gemischtes Prügelholz und

25 Stück buchenes Wellen;

d. im District Bleidenstadterkopf a.:

1 Klafter buchenes Scheitholz,

1 1/4 " " " " Prügelholz und

50 Stück buchenes Wellen;

e. im District Bleidenstadterkopf b.:

3/4 Klafter buchenes Prügelholz und

25 Stück buchenes Wellen, und

f. im District Bleidenstadterkopf c.:

1/2 Klafter eichenen Scheitholz,

5 Kasten buchenes Scheitholz,
2 1/2 " " " " Prügelholz und
200 Stück buchene Wellen.

Wiesbaden, den 14. Februar 1866.
274

Herzogl. Receptur.
Reichmann.

Bekanntmachung.

Montag den 19. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen
Burgstraße 6, Bel-Etage, verschiedene wohlerhaltene Haus-
und Küchengeräthe, wobei: Spiegel, Sophas, Tische,
Stühle, Schränke, Kommode, Bilder, Betten, Glas, Por-
zellan &c. &c. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 13. Februar 1866.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

2576

Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen Webergasse 38 dahier
verschiedene Thüren, Fenster, Treppen &c. gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1866. Der Bürgermeister-Adjunkt.

2741

Coulin.

Bekanntmachung.

Montag den 26. d. Mts. Morgens 9 Uhr anfangend, sollen wegen Woh-
nungsänderung allerlei Mobilien, in Holz- und Polster-Möbeln aller Art,
guten Betten, Weißzeug, Spiegeln, Glas und Porzellan &c. bestehend, in dem
Hause des Herrn Lutat, Webergasse 4, 2 Stiegen hoch, gegen Baarzahlung
versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1866.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

2740

Coulin.

Notizen.

Heute Samstag den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem Lenzhahner Gemeindewald, Districten Buchwald 1. Thl.,
Hohewald a., Weiden und Altenhaag. (S. Tgbl. 37.)

Robert Freygang's
Eisenhaltige Genussmittel,
bestehend in:

Eisen-Syrup,

Eisen-Liqueur (Damen-Liqueur),

Eisenhaltiger Chocolate,

Eisenhaltigen Bonbons,

allen Classen, Bleichsüchtigen, Blutarmen, Mageren, Muskel- und
Nervenschwachen angelegentlichst empfohlen von

Herrn Professor Dr. Bock,

sind mir zum Verlaufe übertragen.

461

A. Schirg, Schillerplatz 2.

Durch Vermittelung des Herrn Geh. Hofkammerrath Reck sind der Kleinkinder-Bewahranstalt von Ihrer Hoheit der Frau Herzogin aus dem Höchst- derselben zur Verfügung gestellten Ertrage des am 26. Dezember v. J. im Kurhause stattgehabten Festalles die Beträge von 64 fl. 27 fr. und 13 fl. 4 fr., in Summa von 77 fl. 31 fr., zugetheilt und dem Unterzeichneten über- mittelt worden, wofür den unterthänigsten Dank auszusprechen sich erlaubt
Wiesbaden, den 12. Februar 1866.

55

Der Vorstand der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Gummischuhe (prima Qualität)
in allen Größen billigst bei **S. Profitlich, Metzgergasse 20.**

Anerkennung

des
E. G. Walter'schen Fenchel-Honig-Extracts

in der Breslauer Zeitung vom 2. November 1865.

(Segensreiche Verbreitung eines Schles. Fabrikates über ganz Deutschland.) Das E. G. Walter'sche Fabrikat des Fenchel-Honig-Extracts, anerkannt als das beste, reinste und wohlfeilste, ist bereits in zahlreichen Haus- haltungen in ganz Deutschland als ein sicher wirkendes Hausmittel bei Hals-, Brust- und Hämorrhoidal-Leiden eingeführt. Bei unserem Landesklima, wo Kälte und Nässe so oft mit Wärme und Trockenheit wechselt, darf ein solches Hausmittel in keiner Familie ausgehen, und sind wir um so mehr Herrn Walter zu Dank verpflichtet, da derselbe sehr bescheiden in seinen Preisen ist. Um so mehr ist aber zu wünschen, daß das Publikum ihn auch durch zahlreiche Bestellungen entschädige und Dank und Anerkennung ihm unaufgefordert ent- gegen bringe.

Der E. G. Walter'sche Fenchel-Honig-Extract, dieses bei Hals-, Brust-, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden, Husten, Heiserkeit, Katarrh u. so vielfach bewährte Hausmittel ist echt zu haben die $\frac{1}{4}$ Flasche 45 fr., die $\frac{1}{2}$ Flasche 27 fr. nebst Gebrauchsanweisung in Wiesbaden bei A. Vietor, Geisbergstraße 9, W. Vietor, Langgasse 5, und A. Thilo, Marktstraße 11, sowie in sämtlichen bedeutenden Orten des Herzogthums Nassau.

260



Rudolph's Fleckenwasser,

176

feinste Qualität, elegante Verpackung, à 8 und 20 fr. per Flacon bei

A. Brunnenvasser,

A. Cray,

J. Ph. Pandsrath,

Hrsh. Philippi,

A. Schirg,

F. Strassburger,

Niederlagen
für Wiesbaden.

Schöne Kanarienvögel (Männchen und Weibchen), Distelfinken, Zeisige und eine schlagende Singdrossel, sowie Käfige und eine schöne große Hede sind zu verkaufen. Näh. Exp.

2727

Ein schöner, weißer, langhäriger Seidenpincher, $\frac{3}{4}$ Jahre alt, ist billig zu verkaufen. Näh. Exp.

2728

Bestellungen für Herd- und Dienputzerei werden pünktlich besorgt bei
2695 W. Jerusalem, Gemeindebadgäßchen 2.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, zeigen wir hiermit ergebenst an, daß Capitalien von 100 fl. und mehr zu jeder Zeit bei uns angelegt werden können und gegenwärtig

bei achttägiger Kündigung mit $3\frac{1}{2}\%$,
" vierteljähriger " 4% ,
" halbjähriger " $4\frac{1}{2}\%$
verzinst werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1866.

2434

Münzel & Co., große Burgstraße 9.

Thee

in allen Sorten
von J. L. Monnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheidel, Hoflieferant,
500 Webergasse im Hotel de Nassau.

Thee

in allen Gattungen und stets frischer Waare zu
den bekannten Preisen bei

G. W. Winter, vorm. August Roth,
499 Webergasse 5.

Sprudel.

Montag den 19. Februar 1866

Sitzung im Sprudelsaal,

Kirchgasse 8.

Anfang Abends 8 Uhr.

256

Der Vorstand.

Regenschirme

(Seide, Alpaca und Baumwolle),

sowie solche für Kinder empfehle in schöner Auswahl zu billigen Preisen.
Ueberziehen und alle Reparaturen werden von mir bestens ausgeführt.

1980

H. Profitlich, Metzgergasse 20.

Ruhrer Ofen- und Schmiede-Kohlen,
frisch aus der Grube angekommen, empfiehlt

2724

Aug. Dorst.

Sargmagazin Nerostraße 34.

488

Literarische Wochenschau,

mitgetheilt durch die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchhandlung, Langgasse 27.

„Theologischer Jahresbericht“. Unter Mitwirkung namhafter Theologen herausgegeben von Wilh. Hauck. I. Jahrgang. 1. Quartal: über die Schriften des Jahres 1865 von Januar bis März. Preis 1 fl. 48 fr.

Schulz, Dr. A. W., „Predigten auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres“. Zweite Auflage. IV. Band 1. Heft. 36 fr.

„Theologische Studien und Kritiken“. Eine Zeitschrift für das gesammte Gebiet der Theologie. 1866. Zweites Heft.

Fick, Ad., „Die medicinische Physik“. Zugleich als Supplementband für Mediciner, zu sämmtlichen Auflagen von Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik. Zweite gänzlich umgearbeitete Auflage. 4 fl. 30 fr.

Nörbik, F. W., „Lehr- und Übungsbuch der französischen Sprache“. I. Entwurf. 21 fr.

„Montesquieu Consideration sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence“. Mit geschichtlichen und geographischen Noten versehen von Dr. A. E. Pröhl. Zweite Auflage. 51 fr.

„Zeitschrift für deutsches Alterthum“. Herausgegeben von Moritz Haupt. Neue Folge. I. Band. 1. Heft. 1 fl. 48 fr.

„Die Erwerbsgebiete des weiblichen Geschlechts“. Herausgegeben vom Centralverein in Preußen für das Wohl der arbeitenden Classen. 36 fr.

Berch, Joh., „Ausführliches Handbuch der Eisenhüttenkunde“. I. Abtheilung 3 Lieferung. 2 fl. 6 fr.

Berch, Joh., „Die Metallurgie, Gewinnung und Verettung der Metalle und ihrer Legirungen“. II. Band 3. Lieferung. 2 fl. 6 fr.

Dever, Charles, „Luttrell von Arran“. Aus dem Englischen übersetzt. 2 Bde. 2 fl. 24 fr.

Sämmtliche Bücher sind vorrätzig und stehen auf Verlangen zur gef. Einsicht zu Diensten.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Pompiercorps.

Die Mitglieder des Corps werden hierdurch zu einer Generalversammlung auf Montag den 19. d. M. Abends 8^{1/2} Uhr in das Local des Hrn. Moos in der Kirchgasse eingeladen. Zur Verhandlung kommen: Bericht der Rechnungs-Prüfungscommission; Neuwahl eines Schriftführers; verschiedene andere Corpsangelegenheiten.

Das Commando.

Thee und Chocolate

21502

empfiehl A. Schirg, Schillerplatz 2.

Hôtel Gies.

Heute Abend von 6 Uhr an

Nürnberger Doppel-Bier im Glas.

2708

Johann Adrian,

Marktstraße 36, empfiehlt:

frische Blumenkohl,
Artischocken,
Spargeln,

junge Erbsen,
neue Kartoffeln,
Radieschen,

Kopffalat.

2730

Zur Nachricht

auf die vielseitigen Nachfragen, daß die erwartete Sendung neuer **Geschäftsbücher** aus der Fabrik von **Em. Weiß** in **M. Gladbach** angekommen ist.

Wilhelm Wirth, 10 Taunusstraße 10.

**Tapeten, Borden u. gemalte
Fenster-Rouleaux**

empfiehlt von den geringsten bis zu den feinsten zu
billigen Preisen.

2329 **Carl Jäger, Goldgasse 21.**

Cigarren

in abgelagerter, preiswürdiger Waare zu 1, 1 1/2, 2, 2 1/2 und 3 fr. per
Stück empfiehlt

2329

Carl Jäger, Goldgasse 21.

Für Auswanderer.

Die concessionierte Haupt-Agentur von

Carl Jäger,

Goldgasse 21 (Wunderhöhle),

empfiehlt sich zur Beförderung von Auswanderern über

Bremen nach New-York

durch die vorzüglichsten Dampf- und Segelschiffe. Nähere Auskunft wird
gratis ertheilt. 2329

Ein **Schwungrad** nebst **Bock** zu verkaufen **Friedrichstraße 10.**

2756

Zwei **Bettstellen** zu verkaufen **Platterstraße 1.**

2711

Zwei gut erhaltene einspännige **Chaisengeschnitten** sind billig zu verkaufen
Neugasse 9.

2716

Tanzunterricht.

Zu dem neu arrangirten **Curus** können noch Schüler bis zum nächsten Dienstag Abend beitreten. Das Honorar für diesen Curus beträgt für einen Herrn 4 fl. und für eine Dame 3½ Gulden.

Unterrichtslocal im Erbprinzen von Nassau.

Unterrichtsstunden Abends von 8—10 Uhr.

Hochachtungsvoll zeichnet

2749

Ph. Schmidt, Musiker und Tanzlehrer.

Erste Qualität Kalbfleisch

per Pfund 12 fr.

2734

Carl Hassler Michelsberg 1.

Necht importirte amerikanische Rauch- und Fein-Schnitt-Kau- Tabacke

in jedem Geschmache entsprechender Auswahl aus der berühmten Fabrik von

G. W. Gail & Co in Baltimore

empfiehlt zur gesteigerten Abnahme.

Alleiniges Depot bei

2733

P. Fassbinder, Webergasse 6.

Moritzstraße 7 bei **August Womberger** ist trockenes buchenes **Scheitholz** zu haben, von ganzen bis zu viertel Klaftern. Auch werden Bestellungen angenommen **Häfnergasse 10** bei **Kupferschmied Meyer.** 458

Strohhüte

zum Waschen und Faconniren werden angenommen bei

2722

A. & M. Dotzheimer, Marktstraße 38.

Heute habe ich einen ausgezeichneten **Widerter 1865r** per Schoppen 18 fr. in Zapf genommen und empfehle solchen bestens. **Ph. Kimmel.** 2707

Doßheim.

Bei **Heinrich Schmig** wird nächsten Sonntag den 18. Februar 1865r neuer **Wein**, eigenes Wachsthum, per Schoppen zu 15 fr. in Zapf genommen. 2755

Goldgasse 6, 2 Stiegen hoch, ist eine noch wenig gebrauchte **Zither** billig zu verkaufen. 2596

Gratulation.

Es gratulirt herzlich der **Frau Engelmann** auf dem **Mauritiusplatz** zu ihrem morgigen 40. Geburtstage!

Eine Freundin, welche Du Dir nicht denkst, die aber nicht vergißt, daß am 18. Dein Geburtstag ist. **G. L. D.** 2715

Ein millionendonnerndes Hoch soll fahren in die **Schachtstraße 8** dem kleinen lieben **Leonhard** zu seinem 3. Wiegenfeste! **M. Ihr 21.** 2735

Herr **J. R.** soll leben, **das Coburger Christkindchen** daneben,

Emmchen darf's aber nicht wissen,

Sonst thut sie mein Freund **Jean** nicht mehr küssen. **L. L.** 2720

Zum Geburtstage!

Es gratulirt zum 23. Geburtstage recht herzlich der Fräulein Franziska im Kölnischen Hof!

Noch viele Tage, so wie heut,
Beglücke Dich mit Segen,
Gesundheit, Glück, Zufriedenheit
Soll immer Dich umschweben!

2719

Ungenannte, doch wohlbekannte Freundin.

Wilhelm!

Die herzlichsten Glückwünsche zu Deinem morgigen 27. Geburtstage! Hast Du die gute Lehre vom vorigen Jahre vergessen? Hoffentlich doch nicht.

Unbekannt und Ungenannt.

S. F.

2718

K. K.

Heute Abend ein Fäßchen!

2737

Lieber Hannes!

Dein alter Freund J. W. gratulirt Dir zum 71. Geburtstage!

2736

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen, unsern geliebten Sohn und Bruder, **Louis Roos**, nach kurzem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. Februar Morgens 9 Uhr vom Sterbehause, Röderstraße 8, aus statt.

2738

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen Denen, welche unsere innig geliebte Gattin und Mutter, **Maria Ruwedel**, zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, unsern innigsten Dank.

2598

Der trauernde Gatte und Kinder.

Evangelische Kirche.

Sonntag Invocavit.

Militärgottesdienst Morgens 8 Uhr.

Hauptgottesdienst Morgens 10 Uhr. (Heil. Abendmahl.)

Betsunde in der neuen Schule Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr. (Ordination.)

Donnerstag Nachmittag 4 Uhr: Erste Fastenwochenpredigt.

Die Casualhandlungen verrichtet in der nächsten Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche.

Erster Fastensonntag.

Vormittags: Erste hl. Messe 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Militärgottesdienst 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Hochamt mit Predigt 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Letzte hl. Messe 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre.

Täglich hl. Messen um 6 $\frac{1}{4}$, 7 $\frac{1}{2}$, und 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulflehen.

Samstag Abend 4 Uhr Salve und Beichte.

Mittwoch Abend 6 Uhr ist Fasten-Andacht.

Künftigen Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Fasttage.

Dieses sind zwei Beilagen.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (Beilage zu No. 41) 17. Februar 1866.

Holzversteigerung.

Montag, den 19. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Domantäl-Walddistrikt Rumpelskeller II. Theil, Oberförsterei Chausseehaus, zur öffentlichen Versteigerung:

10,000 Stück buchene Pländerwellen.

Wiesbaden, den 30. Januar 1866.

Herzogl. Nass. Receptur.
Reichmann.

247

Fruchtversteigerung.

Montag den 19. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden bei hiesiger Herzogl. Receptur

120 Malter Korn und

220 Malter Hafer

öffentlich versteigert.

Bleidenstadt, den 27. Januar 1866. Herzogl. Receptur.
85 Schildknecht.

Befanntmachung.

Die Vergebung der Unterhaltungsarbeiten an den Gebäuden des hiesigen Civil-Hospitals, bestehend in:

1) Maurerarbeit	veranschlagt zu	108 fl. 13 fr.
2) Steinhauerarbeit	"	17 " 43 "
3) Zimmerarbeit	"	171 " 11 "
4) Schreinerarbeit	"	198 " 6 "
5) Schlosserarbeit	"	27 " 20 "
6) Drahtflechterarbeit	"	30 " 34 "
7) Wagnerarbeit	"	6 " 36 "
8) Tüncherarbeit	"	884 " 35 "
9) Anstreicherarbeit	"	3 " 54 "

soll im Submissionswege stattfinden. Lusttragende wollen auf dem Hospitalbureau Einsicht von den Etats und Bedingungen nehmen und ihre Submissionen verschlossen unter der Adresse der unterzeichneten Stelle bis zum 20. Februar l. J. auf besagtem Bureau abgeben.

Wiesbaden, den 8. Februar 1866. Herzogl. Hospital-Commission.
Dr. Haas.

Befanntmachung.

Für das hiesige Civil-Hospital soll die Lieferung von:

474 Ellen $1\frac{3}{4}$	Elle breite weiße Leinwand,
200 "	$\frac{3}{4}$ Elle breites graues Gebild zu Badhandtüchern,
80 "	$1\frac{1}{2}$ Elle breites Strohsackleinen,
160 "	$1\frac{1}{8}$ Elle breiter Kleiderzwilch,
24 "	$1\frac{3}{8}$ Elle breiter Bettbarchent,
59 "	$1\frac{1}{2}$ Elle breiter Matrazzwilch,

27 Ellen $1\frac{1}{2}$ breites grünes Konleantzeug,
 36 Pfund Rosshaare,
 sowie der Wacherlohn von 10 ein- und 10 dreitheiligen Matratzen und 20 Kamisölen und 12 Paar Hosen im Submissionswege vergeben werden. Lieferungs-lustige werden ersucht, ihre Forderungen unter Anlagen von Muster ver-schlossen unter der Adresse der Herzoglichen Hospital-Commission bis zum 28. Februar l. J. einzureichen und liegen die Lieferungsproben und Bedin-gungen auf dem Hospitalbureau zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 3. Februar 1866. Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.

J. B. Zippelius.

Holzversteigerung.

In dem Diebrich-Mosbacher Gemeindewald kommt an den nachbenannten Tagen folgendes Gehölz zur öffentlichen Versteigerung:

1) Montag den 19. d. M. Vormittags $10\frac{1}{2}$ Uhr in dem District Rum-pelskeller 4. Theil:

7 eichene Stämme von 290 Cubikfuß,

$29\frac{1}{2}$ Klafter buchenes Holz,

1 " eichenes

1890 Stück buchenes Wellen;

2) Dienstag den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr

a. im District Christenborn 2. Theil:

10 eichene Stämme von 150 Cubikfuß,

$13\frac{1}{2}$ Klafter buchenes Holz,

$\frac{1}{2}$ " eichenes " (6schuhiges),

900 Stück buchenes Wellen;

b. im District Welschenhaag:

12 eichene Stämme von 256 Cubikfuß,

$\frac{1}{2}$ Klafter eichenes Holz und

300 Stück gemischte Wellen.

Diebrich, den 6. Februar 1866.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
 Groß.

250,000 Gulden Hauptgewinn.

Schon am 1. März d. J. findet die Ziehung der vom Staate gegrün-deten und garantirten großen Geldverloosung statt. Das Capital, welches ver-loost wird, beträgt **120 Millionen 983,000 Gulden**, eingetheilt in:

20 Gewinne à 250,000 fl., 10 à 220,000 fl., 60 à 200,000 fl., 81 à 150,000 fl., 20 à 50,000 fl., 20 à 25,000 fl., 121 à 20,000 u. s. w. bis zu 135 fl. niedrigster Gewinn.

Original-Loose werden stets zum billigsten Course abgegeben, um jedoch Je-dermann die Betheiligung an diesem Glückspiel zu ermöglichen, so gebe ich Loose für eine Ziehung aus und kostet:

ein ganzes Loos 3 fl.,

sechs ganze Loose 15

zwölf " " 27

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung prompt besorgt, sowie jede zu wünschende Auskunft gratis ertheilt durch

Das Bank- und Wechsel-Geschäft von
 Joh. Geher, Frankfurt a. M.

Meine Privat-Entbindungs-Anstalt

befindet sich Quintinsgasse No. 20 in Mainz.

Elise Neubert, Hebamme.

Am 1. März d. J.

findet die

**große Gewinn-Verloosung des k. k. österr. Staats-
Prämien-Anlehens**

vom Jahre 1864 statt, mit Haupttreffer von 20mal fl. 250,000,
10mal 220,000, 60mal 200,000, 81mal 150,000, 20mal
50,000, 20mal 25,000, 121mal 20,000, 90mal 15,000,
171mal 10,000, 352mal 5000 bis abwärts 4400mal
fl. 140.

Ein Loos für diese Ziehung kostet nur fl. 1, 4 Stück fl. 3, 9 Stück
fl. 6 und 21 Stück fl. 12 und ist somit Jedermann die Gelegenheit ge-
boten, mit einer kleinen Einlage, sich an dieser großartigen Verloosung,
in welcher nur Gewinne gezogen werden, zu betheiligen.

Um allen Ansprüchen rechtzeitig genügen zu können, werden gefl. Auf-
träge gegen Einsendung des Betrags oder Postvorschuß baldigst erbeten,
welche prompt und verschwiegen ausgeführt werden, Pläne und Listen
gratis.

Carl Holle,

2019 **Staats-Effecten-Handlung in Frankfurt a/M.**

N i e

hat eine Lotterie oder Capitalien-Verloosung den Betheiligten so viele
Chancen geboten, als das **Kais. k. Königl. Oesterr. Staats-
Anlehen** vom Jahr 1864, welches mit **120 Millionen 983,000
Gulden** österr. Währg. eingetheilt in:

20	Gewinne à fl.	250,000
10	"	220,000
60	"	200,000
81	"	150,000
20	"	50,000
20	"	25,000

u. s. w. bis zu fl. 135, die aber jedes Loos sicher gewinnen
muß, zurückbezahlt wird.

Nächste Ziehung am 1. März 1866

für welche das unterzeichnete Handlungshaus Certificate

1 Stück für fl. 3, 30 fr. oder Thlr. 2. — Sgr.

5 — 15. — 8. 17.

10 — 28. — 16.

gegen Franco-Einsendung oder Einzahlung des Betrages bei jeder Post-
stelle, versendet; auch kann der Betrag auf Verlangen nachgenommen
werden.

C. Stein, Ziegelgasse 22 in Frankfurt a. M.

NB. Es handelt sich hier nicht um ein sogenanntes Promessenspiel,
wobei man nur ein Original-Obligationsloos gewinnen kann, vielmehr
spielen die Betheiligten mit Serie und Nummer direct auf den Geld-
gewinn und steht es ihnen auch jederzeit frei, die Originalloose auf die
ihr Certificate lautet, bei mir einsehen zu lassen.

Frischer Blumenkohl, Kopfsalat, Radieschen & Champignons conservés
 bei **Joh. Geyer**, Hoflieferant.

2611

Punsch-Syrop

von

Johann Adam Roeder

in

Düsseldorf-Cöln,

als die feinsten anerkannt, empfiehlt

550

Chr. Nitzel Wwe.

Frische Austern
 fortwährend bei **C. Alder.**

504

A. Brunnenwasser, Langgasse 47,

vormals **A. Querfeld,**

empfehlte sein (ehemals Bergmann'sches) Lager in

Thee.

In Folge directer Beziehung und sorgfältiger Auswahl ist das-
 selbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen.

498

Zur Nachricht.

Das von mir vorläufig angezeigte Concert findet **Freitag den 23. d. M.**
 im Saale der Restauration Engel statt.

NB. Das Programm besagt das Nähere.

2701

N. Rivinius.

Soeben erschien und traf bei uns ein:

Theologischer Jahresbericht

unter Mitwirkung namhafter Theologen.

Herausgegeben von

Wilhelm Hauck.

I. Jahrgang, 1. Heft. — 1. fl. 45 kr.

Sicherer Führer und Begleiter auf dem Gebiete der theologischen
 Literatur; ein Organ, welches in gedrängter Kürze und dabei doch
 mit Vollständigkeit über sämtliche in der theologischen Wissenschaft
 gewonnenen Resultate Nachricht gibt.

L. Schellenberg'sche Hofbuchhandlung,

Langgasse 27.

Bettfedern und Kopshaare werden durch eine Dampfmaschine gereinigt,
 sowie die Bettzeuge gewaschen und gewischt.

1774

Carl Löffler, Platterstraße 3 und Goldgasse 13.

Turnverein.

Samstag den 17. d. M. Abends 9 Uhr Generalversammlung im Locale der Frau Wittwe Freinsheim.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die abgehaltene Abendunterhaltung.
- 2) Berathung über die Tagesordnung des nächsten Bezirks-Turntags.
- 3) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

351

Der Vorstand.

Bayrischer Hof.

Heute Abend 5 Uhr

vorzügliches

Winter-Lager-Bier im Glas

von

Ghemann in Sickingen.

Restaurations-Zimmer links.

2700

Gehr. Reinemer.

Schwalbacherhof.

Meinen Gästen zur Nachricht, daß von heute an alle Weine per Schoppen 6 fr. billiger verzapft werden wie bisher, Apfelwein 4 fr. pr. Schoppen nebst einer wie bekannt billigen Restauration,

Kegelbahn und Billard

um die Hälfte der seither gewohnten Taxe nur beansprucht wird.

2686

Achtungsvoll

B. F. Meier.

Vorzügliches **Nürnberger Bier** per Flasche 12 fr. in und außer dem Hause bei

2059

W. Sudt, Webergasse 21.

Strohhut-Waschen.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß das Waschen und Faconniren der Hüte bereits seinen Anfang genommen hat

2635

Dorothea Pflug.

Kalbfleisch per Pfund 12 fr. bei

2693

Joh. Weidmann, Michelsberg 18.

Kalbfleisch per Pfund 12 fr. ist fortwährend zu haben bei Metzger **Satori, Metzgergasse 13.**

2668

Annonce.

Eine in günstiger Lage der Stadt seit längerer Zeit mit gutem Erfolg betriebene **Restauration** ist wegen Ableben des seitherigen Besitzers anderweit zu verpachten. Näheres bei **E. H. Scheurer, Goldgasse No. 2, Wiesbaden.**

2605

Ein **Tafelklavier** ist zu 65 fl. zu verkaufen. Näh. Exp.

444

Conium- und Spar-Verein.

Beitrittserklärungen täglich Kirchgasse 8.

287

Der Verwaltungsrath.

Vogelskäfige und Hecken

in allen Größen empfiehlt

1865

A. Thilo,

Marktstraße 11a

Die Regulirung d. Verdauungsorgane

ist eine der wesentlichsten Bedingungen zur Erhaltung eines normalen Gesundheitszustandes. Wie wohlthätig in dieser Beziehung der **N. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** wirkt, möge nachfolgendes Zeugniß beweisen:

„Die Unterzeichneten bescheinigen hierdurch mit Vergnügen und der Wahrheit gemäß, daß sie den von J. H. Wiebers zu Bensum entnommenen Kräuter-Liqueur ganz mit dem erwünschten Erfolge gebraucht haben.

„Wir können demnach den genannten Liqueur Allen, die an schwacher Verdauung u. s. w. leiden, mit Recht zum Gebrauch empfehlen.

Bensum (Hannover), 29. Juli 1864.“

W. Schürmann, Kirchenvorsteher in Groothusen.

J. H. Groen, Landwirth in Woquard.

Dieser Liqueur ist ächt zu haben: in Wiesbaden bei **A. Vietor**, Geisbergstraße 9, **W. Vietor**, Langgasse 5, **A. Thilo**, Marktstraße 11, sowie in allen Orten des Herzogthums Nassau.

Damen können **frisirt** werden von einer Dame auf jede beliebige Art. **Bestellungen** beliebe man Bahnhofstraße 8, Seitenbau, zu machen. 2486

Alle Arten **Zeichnungen** für **Soutage** und **Weißstickeret**, **Namen** zc. werden **schnell** und **billig** besorgt bei **A. Schener**, Faulbrunnensstraße 10. 502

Zwei neue **nußbaumpolirte Bettstellen** mit **Sprungfedern-** und **Kopfhaarmatratzen** sind **billig** zu verkaufen bei **Tapezierer W. Jung**, Saalg. 14. 2461

Ein gut erhaltenes **Clavier** ist bei **Hofgerichtspedell Brühl**, Heleneustraße 5, zu **vermieten**. 2491

Ein **Blüset**, ein **Ausziehtisch** und **12 Sessel** sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen **Ellenbogengasse 9 im Laden**. 2431

Auf der **Neumühle** sind zwei **tragbare Schweizerziegen** und zwei **englische Schafe** zu verkaufen. 2441

Auf der **Neumühle** ist fortwährend **gute Milch** zu haben und wird auf **Bestellung** in das **Haus** gebracht. 2454

Unseren geehrten Kunden zur **Nachricht**, daß das **Waschen** und **Jacouiniren** der **Strohhitte** begonnen hat. **J. & E. Gilles**, Friedrichstr. 8. 2501

Das **Haus** **Römerberg 32** mit **Scheuer**, **Stallung**, **Hofraum** und **Garten**, sowie ein **Pferd**, eine **Kuh** und **sämmtliche** **Deconomie-Geräthschaften**, mehrere **Meßer** und **Baumstücke**, aus **freier Hand** zu verkaufen. Näh. bei **David Knecht**. 2565

Eine **Schelleneinrichtung** mit **Federn**, **Klappen** und **Schellenzügen** ist **billig** zu verkaufen. Näh. **Exped.** 2609

Ein **Bauplatz** (**Sommersette**) für ein **kleines Landhaus** ist zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstr. 7**. 2672

Ein **Parthie** sehr **gutes Heu** ist zu verk. Näh. **Schöne Aussicht 1**. 2647

Ein **Tafelclavier** ist **billig** zu verkaufen. Näheres **Exped.** 2664

Unterzeichneter beehrt sich dem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er die Stelle als bereidigter **Leihhaus-Maßler** übertragen worden hat und empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen bestens.

Wilhelm Sack,

Webergasse 5 u. Hafnergasse 10.

985

250,000 fl. GröÙte 5 Zeichnungen
Haupt-Gewinn. jährlich.
Gewinn-Aussichten.

Nur 7¹/₂ Gulden

1866
kostet ein halbes Loos, 15 fl. ein ganzes Loos zu der am 1. März
1866 bis 1. December 1866 stattfindenden 5 Gewinnziehungen des neuesten

K. K. österr. Staats = Anlehen.

5 halbe Doose kosten 35 Gulden.

5 ganze 70

10 halbe 65

10 ganze " " 130

Jedes herauskommende Loos muß **unfehlbar** einen der Preise von den höchsten von **fl. 25,000** bis zum geringsten von **fl. 140** gewinnen. Man ist mit diesen Loosen **ohne weitere Zahlung** auf alle **fünf** Gewinnziehungen theilhaftig und kann somit **5mal** gewinnen, in diesen 5 Ziehungen werden 4500 Gewinne gezogen, und zwar Dreffer von fl. 20,000, 220,000, 200,000, 50,000, 25,000, 15,000, 10,000, 5,000 u. bis abwärts fl. 140.

Bei **so billigen Preisen** und **so großen Gewinnaussichten** sind die Loose sehr begehrt und ersucht man daher das P. T. Publikum, Bestellungen unter Beifügung des Betrags in Banknoten und Briefmarken oder gegen Nachnahme baldigst und nur direct zu senden an das Bankgeschäft.

Anton Bing in Frankfurt a. M.

Fahrgasse Nr. 107.

Jeder Theilnehmer erhält sofort nach der Ziehung unentgeltlich die amtlichen Gewinnlisten

Die Gewinne werden sogleich ausbezahlt.

2546

Die Hofmöbelhandlung

DOH

B. L. Trier

in Darnstadt,

Ludwigstraße,

die schon seit einer Reihe von Jahren mit Ausstattungen einzelner Wohnungen, sowie ganzer Häuser in Wiesbaden betraut wurde, empfiehlt auch für die kommende Saison ihr sehr reichhaltiges Lager in **Polstermöbeln** eigener Fabrik, in **vollständigen Betten**, in **Kastensmöbeln** aller Art, in **Spiegeln** mit Gold- und Holzrahmen in allen Größen und sichert eine äußerst reelle und prompte Bedienung zu.

2153

Singer's amerikanische Nähmaschinen,



konstruirt nach den neuesten Prinzipien der Mechanik,
preisgekrönt mit der

goldenen Medaille

auf der allgemeinen Industrie-Ausstellung zu Paris 1875.
empfangen in Köln und Stettin, gegenüber allen andern
Maschinen mit **gerader Nadel**, die große silberne
Medaille als

ersten Preis.

Dieselben nähen vom feinsten Tüll übergehend zu
Sackleinen, Leder und den stärksten doppelt und vier-
fach gelegten Doublestoffen den

unauflöslichen Doppelsteppstich.

Sie sind versehen mit allen neuen und praktischen Erfindungen und Vorrich-
tungen zum Säumen, Bindeinfaßen, Faltennähen, Kräuseln, sowie zum Lizen
auf- und zwischennähen und genießen bereits seit einer Reihe von Jahren vor
allen andern Maschinen den Vorzug.

Unterricht gratis. Dauernde Garantie, freie Instandhaltung und möglichste
Zahlungs-Erleichterung.

Um vielen Nachfragen zu begegnen, bemerke ich noch, daß andere Nähma-
schinen nicht umgetauscht werden, welcher Construction sie auch seien.

Adolph Rayss, Markt 12,

Agent für Nassau.

1087



Ein prächtiger hellgelber **Neufundländer**
Hund (größte und stärkste Race) ist zu verkaufen.
Näh. in der Exp. d. Bl.

2487

Einige starke **Apfel-** und **Birnenpyramiden**, sehr schöne **Cratecus**, ge-
füllte **Weißdorn**, großfrüchtige **Johannis-**, **Stachel-** und **Simbeern** sind
billig zu haben bei

Georg Klein, Gärtner, Friedrichstraße 4.

Auch übernehme ich das Anlegen von Gärten, sowie die Unterhaltung der-
selben.

2689

Ein fast neuer **Karren** mit doppeltem **Rasten**, **Leitern** und **Zugketten**
steht zu verkaufen **Hochstätte 10.**

2680

Man sucht 3—4 möblirte Zimmer mit Küche, von Ende März bis 15. Mai
zu mieten, womöglich in der Rheinstraße, Taunusstraße oder in der Näh.
dieser Straßen. Adressen bittet man Taunusstraße 31, erste Etage, zu
schicken.

2650

Meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige,
daß das Färben, Waschen und Fäconniren der Stroh-
hüte Anfangs März beginnt.

Achtungsvoll

Jacob Weigle jun., Hutmacher,
Kleine Burgstraße 1.

2632

Werkergasse 25 werden **Decken** und **Höde** gesteppt.

2303

Getragene **Herrnkleider & Möbel** kauft u. verkauft **Ellenbogeng. 9.**

2390

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag (II. Beilage zu No. 41) 17. Februar 1866.

Frauenverein der Gustav-Adolph-Stiftung.

Sonntag den 18. Februar Abends 5 Uhr wird Herr Pfarrer Derrn aus Sonnenberg in der Marktschule einen Vortrag „Die Salzburger Emigranten“ halten, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand. 60

Männergesangsverein „Concordia.“

Heute Abend 9 Uhr Probe. 323

Synagogen-Gesangsverein.

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe. 319

„Zur schönen Aussicht.“

Während der Fastenzeit auch Sonntags ausgezeichneten Apfelwein per Schoppen 4 fr., sowie Hausmacher Leber- und Blutwurst etc., wozu freundlichst einladet
Chr. Scherer. 2569

Gasthaus zur weißen Taube.

Heute Samstag:

Gesang-Production,

ausgeführt von

drei Damen aus Italien.

Anfang 7 Uhr. 2747

Morgen Sonntag

im neuen Saale des Herrn Frick in Mosbach:

Gesang-Production

mit komischen Vorträgen,

ausgeführt von drei Damen aus Italien.

Anfang 4 Uhr. — Entrée 6 fr. 2748

Markt 7.

Frische Hechte (ausnahmsweise) per Pfund 30 fr.

Schleihen 20 fr. 332

Neue Vogelsheden zu verkaufen Heidenberg 30 im 2. Stoc. 2752

Im Felsenkeller, Lannusstraße, findet nächsten Sonntag den 18. d. M.

Harmonie-Musik

statt. Anfang Nachmittags nach 3 Uhr.

2750

Der Zwischenact.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt. Herausgegeben von
Heinrich Dreher.

(Redaction: Wellritzstraße Nr. 13.)

Annoncen, welche für das Wiesbadener Curpublicum von Interesse sind, finden die erfolgreichste Verbreitung in dem mit dem Theaterzettel verbundenen Anzeige- und Unterhaltungsblatt „Der Zwischenact“, denn jeder Fremde lieft den Theaterzettel.

Insertengebühr:

Die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 3 Kreuzer; bei größeren, oder öfters wiederholten Inseraten 25% Rabatt. Abonnenten erhalten in allen Fällen die gleiche Vergünstigung.

2739

Unterjacken und Unterhosen, Strümpfe und Socken

für Herren, Damen und Kinder, in Baumwolle, Wolle, Seide, Vigonia empfiehlt zu billigen Preisen

Friedr. Dervin,

vorm. G. L. Neuenendorff, Kranzplatz 6.

2751

Damenzengstiefel 2 fl. 30 kr., mit Zügen 3 fl., sehr billige Kinderstiefel in Zeug und Leder, Pantoffeln, Goldsaffianstühle, sämmtlich dauerhafte Arbeit und große Auswahl, Kirchhofsgasse 7, 2 Treppen hoch.

2729

Maculatur.

Alte Bücher abzugeben. Näh. in der Exp.

2709

Kanarienvögel- und Tauben-Nester

2744

bei Wieg. Wachenheimer, Korbmacher, Saalgasse 5.

Einem geehrten hiesigen und fremden Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich neben meiner Conditorei eine Würbebackerei errichtet habe und verkaufe 3 Stück feines Hefenbackwerk zu 2 kr., 1 Stück Kaffeekuchen 2 kr., 1 Stück feiner Radankuchen 4 kr., gefüllte Berlinerpfannkuchen 2 kr., ungefüllte 1 kr., besonders empfehle ich noch meine beliebten Kölner-Würben zu 1 kr. Um gütigen Zuspruch bittet

2753

Ph. Dressing, Conditor, Kirchhofsgasse 3.

Buchene Tischfüße, Bettstollen, Hirnleisten, Scheitholz, klein gemachtes Holz, sowie gedörrtes Holz, roth- und weißbuchen Werkholz und buchene Holztohlen, empfiehlt

Herm. Schirmer.

2754

Gummischuhe werden gesohlt, gefleckt und reparirt unter Garantie bei

2713

P. Petichert, Faulbrunnenstr. 1.

Ein neues Landhaus, 3 Minuten vom Curhaus, zum Vermiethen mit Möbeln geeignet, ist ohne baare Anzahlung, gegen Cautionsleistung, mit langen Zahlungsterminen zu verkaufen. Näh. Exp.

473

Caffee in verschiedenen Sorten und von vorzüglicher Qualität, **feinstes Obst-Gelée**, **türkische Zwetschen**, **Stearin- u. Wagenlichter**, **Tabak u. Cigarren**, sowie alle ins Colonialwaarenfach einschlagende Artikel empfiehlt billigt

J. W. Weber,
2704 Goldgasse 8.

Neugasse 12 sind gute **Kartoffeln** und **eingemachte Bohnen** zu haben.

Dienstag Abend ist vom Theater an ein **Operngelder** verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Webergasse 22, 2. Etage. 2703

Verlaufen. Ein schwarzer, rauhhaariger **Dachshund** mit gelber Brust und Pfoten, auf den Namen „Kets“ hörend, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Mainzerstraße 2. 2725

Ein schwarzer **Hund** ist zugelaufen Spiegelgasse 6. 2712

Stellen-Gesuche.

Eine tüchtige Gasthofshaushälterin für März oder später gesucht im Cölnischen Hof. 1831

Ein Mädchen vom Lande, 15 bis 16 Jahre alt, wird zu miethen gesucht Helenenstraße 26. 2648

Eine gute Köchin zur Aushülfe auf gleich gesucht. Wo, sagt die Exp. 2656

Stelle-Gesuch.

Ein gebildetes Frauenzimmer von Hessen-Cassel, 30 Jahre alt, protestantisch, das mit allen weiblichen und häuslichen Arbeiten vertraut ist, mehrere Jahre in England conditionirte, im Besitze von vorzüglichen Zeugnissen ist, sucht eine passende Stelle entweder zu einer einzelnen Dame, einem älteren Herrn, oder zur Unterstützung der Hausfrau, oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Näh. bei Eduard Dehler in Frankfurt a. M. 2595

Für das hiesige Civil-Hospital wird eine Köchin gesucht. Lusttragende haben sich mit ihren Zeugnissen zu versehen und bei der Verwaltung daselbst zu melden. 0000

Wiesbaden, den 10. Februar 1866. J. B. Zippelius, 0001

Gesucht. Mehrere Hausmädchen, welche gute Zeugnisse aufweisen können, werden sofort placirt durch Ph. Kraft, Röderstraße 27. 2669

Ein Mädchen wird gesucht große Burgstraße 11. 2710

An die Stelle eines erkrankten Dienstmädchens wird ein ordentliches Mädchen zur Aushülfe für die Dauer von 5 Wochen gesucht. Näh. Exp. 2705

Ein anständiges, braves Mädchen, welches alle Hausarbeit und Waschen versteht, wird auf 1. April gesucht. Näh. Exp. 2717

Ein zuverlässiges Dienstmädchen wird gesucht Helenenstraße 13. 2746

Ein tüchtiges, starkes Küchenmädchen, sowie ein Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen und können gute Zeugnisse vorgelegt werden. Näheres bei Frau Petri, Meßergasse 32. 325

Haushälterin.

Eine junge, anständige Wittwe wünscht anderweitig eine Stelle bei einem älteren Herrn, einer Dame oder in einem Hotel. Näheres Rheinstraße 13, 3. Stiegen hoch. 2537

Eine Köchin und ein Hausmädchen werden gesucht. Näh. Exp. 2731
Ein Mädchen, das etwas kochen kann, wird auf 15. März in Dienst ge-
sucht. Näh. Exp. 2510

Ein starkes, reinliches Mädchen wird auf halben März gesucht. Näh. Exp. 2580
Ein reinliches Mädchen vom Lande, das in aller Hausarbeit erfahren ist,
sucht ein Stelle auf gleich. Näh. bei Hrn. Bahnwärter Selge in der Ellen-
bogengasse 9. 2745

Ein Kutscher, der mit Equipagen gut zu fahren und mit Pferden gut um-
zugehen versteht, ferner ein Diener, der gut zu serviren versteht und ein Haus-
mädchen werden gesucht Hainermweg 1. 2652

Zwei tüchtige Wagner finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei
Ludwig Kossel in Schierstein. 2646

Ein solider Hausbursche wird gesucht Michelsberg 4. 2670

Ein junger, kräftiger Mann sucht eine Stelle als Diener; derselbe würde
auch Krankenpflege übernehmen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten
unter P. wolle man in der Exp. d. Bl. niederlegen. 2638

Ein Lehrling gesucht von J. A. Lorenz, Gürtler und Broncearbeiter,
Faulbrunnerstraße 3. 2560

Mechanikus C. Schmidt, Friedrichstraße 30, sucht einen Lehrling. 1927

Man sucht einen zuverlässigen Kutscher, welcher durch Zeugnisse seine Qua-
lification und sein Betragen nachweisen kann. Näh. Parkstraße 7. 1863

Ein Herrschafts-Kutscher, sowie ein gewandter Kammer-
diener mit guten Zeugnissen suchen Stellen. Näheres in
der Exped. d. Bl. 2671

In ein Specereigeschäft in Frankfurt a. M. wird ein zuverlässiger
Commis gesucht, der wo möglich französisch spricht. Näheres bei Herrn
Hof-Conditor A. Röder. 2456

Ein wohlzogener Junge kann in die Lehre treten bei
Tapezirer H. Sternitzky. 2634

Ein braver Junge kann das Schlossergeschäft erlernen kl. Webergasse 6. 2592

Ein junger Mann vom Lande, 20 Jahre alt, sucht eine Stelle als Diener
oder Hausbursche und kann gleich eintreten. Näh. Exp. 2732

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Fr. Lochhaß, Spengler,
Messergasse 31. 2726

6000 fl. werden auf Hypothek zu leihen gesucht auf ein Haus mit Garten.
Näh. Exp. 2529

1000—1200 fl. sind bis zum 1. April gegen gerichtliche Sicherheit ohne
Makler auszuleihen. Näh. in der Exp. 2706

Eine Hypothek von 4000 fl. mit doppelter Versicherung dahier, ist bis zum
1. April zu cediren. Näh. Exped. 2556

Elisabethenstraße 5, erste Etage, sind 3 bis 4 elegant möblirte Zimmer
zu vermieten. 475

Faulbrunnenstraße 10, links eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer
an einen oder zwei Arbeiter zu vermieten. 2581

Kleine Burgstraße 1, 3. Stock, ist ein geräumiges, unmöblirtes Zimmer,
sowie ein kleines Zimmer mit Bett zu vermieten. 2402

Häfnergasse 16 ist ein kleines Dachlogis zu vermieten. 2690

Heidenberg 1 sind zwei große Zimmer im 1. Stock auf den 1. April zu
vermieten. Näh. bei A. Heschler, Heidenberg 23. 2723

Ritzgasse 18 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2495

Banggasse 29, 2 Stiegen hoch, sind zwei möblirte Zimmer billig zu ver-
mieten. 2721

Moritzstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern in der 2. Etage zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30 im 4. Stock. 2387
 Tannusstraße 17 ist ein Laden mit Nebenzimmer auf 1. April zu vermieten. 1046
 Zwei ineinandergehende Zimmer, für ein Magazin geeignet, in Mitte der Stadt, werden billigt abgegeben. Näh. Exp. 2742
 Eine Wohnung aus 13 Piecen bestehend, nebst Pferdestall, Remise, Garten und sonstigem Zubehör, steht auf den 1. April zu vermieten. Näheres Eiserstraße 3. 1107
 Zwei Arbeiter können Kost und Logis erhalten Kirchgasse 25 im 3. Stock. 2206
 Arbeiter können Logis erhalten Faulbrunnstraße 1, Hinterh., 2 St. h. 2713

Ein Stückchen Papier.

Eine Criminal-Novelle. (Fortsetzung aus No. 39.)
 „Aber warum denn nur?“ fragte Balthaser mit den verrätherischen Zeichen einer unzureichenden Klugheit.
 „Aus Haß, aus purem Haß! Das alte Fräulein ist bodenlos schlecht, sage ich Dir. Es macht ihr Spaß, Männer durch Heirathsanträge anzulocken, ihnen ihr ganzes Vermögen zu versprechen, aber immer die Bedingung zu stellen: daß sie ihr treu sein müßten. Darnach bringt sie immer die hübschesten Mädchen in's Schloß und ist der angelockte Freier nicht treu, nicht kalt, wie Eis gegen die hübschen Mädchen, so schlägt sie Lärm und jagt ihn fort. Ich habe dem Verwalter Bettenborn gleich anfangs die letzte Geschichte erzählt, die passiert ist und gleich darauf machte er sich selbst an Fräulein Gnaden. Was auf — der kriegt sie unter, der ist der Mann danach. Hat der Verwalter wirklich einen Heirathscontract gemacht, wie Dein Bruder, der Rutscher vom Advokaten Stral sagt, so hat das seinen Grund. Arm ist der hübsche Verwalter, wie eine Kirchenmaus — er kann also nichts verlieren, sondern nur gewinnen, wenn er das gnädige Fräulein bezwingt.“
 Er hemmte plötzlich seinen Redefluß, denn schwere, unbeholzene Tritte schallten von draußen herein und gleich darauf strich der Schein eines Laternenlichtes über die Schwelle des Pferdestalles, woselbst Balthaser und Johann im Hintergrunde auf ihren Bettladen saßen.
 „Holla!“ tönte es von einer bröhnenden Bassstimme, was ist denn oben bei Fräulein Gnaden los? Das klingt ja wie Mord und Todtschlag? He — Balthaser, Johann!“
 Beide Knechte hatten sich in einer Anwendung von Schreck über diesen unerwarteten Besuch rasch niedergeworfen, richteten sich aber jetzt, als sie des Nachtwächters Stimme erkannten, schnell wieder auf und traten dem Ausgange näher.
 „Was sagtest Du, Better?“ begann Balthaser, „wo ist Feuer — wo ist Zank?“
 „Nichts von Feuer, Balthaser. Nur ein schreckliches Gezänke oben in der alten Wohnstube, wo das alte Fräulein wohnt. Die Alte freischte ja wie ein Truthahn und das junge Fräulein gab ihr nichts nach.“
 „Was?“ riefen beide Knechte zugleich sehr überrascht. „Mit dem Fräulein zankte sie, nicht mit dem Verwalter?“
 „Nein, vom Verwalter habe ich nichts gehört!“ berichtete der Nachtwächter.
 „Das Fräulein, das sie Anna Marie nennen — das Fräulein ist bei ihr und ich hörte ganz vernehmlich, daß sie sagte: Glück und Unheil fallen jederzeit auf das Haupt Desjenigen zurück, der beides ungerechterweise ausgeschleudert hat.“
 Die Knechte sahen sich stillschweigend, aber höchst bedeutungsvoll an. Der Nachtwächter fuhr fort: „Nachher schrie die alte Gnädige: Ihr denkt, ich soll Euch den Gefallen thun und sterben? Es fällt mir gar nicht ein! Ich leide die Heirath nicht und soll' ich aus dem Grab heraus meine Hand zwischen Euch legen. Ich will nicht, daß Du die Frau des Mannes wirst, den ich hasse, wie nichts auf der ganzen Welt!“

Wieder blickten sich die beiden Knechte voller Verwunderung an. „Komm doch und laß uns 'mal h'örchen, Johann,“ flüsterte Balthasar, indem er seinen Fuß schon über die Schwelle des Stalles hob. Johann hielt ihn zurück.

„Nicht doch! Auf der Stelle werden wir ausgehauen, erblickt uns die alte Gräbige!“ erwiderte er, schaute aber sehnsüchtig nach der Gasse, die sie passieren mußten, um zu dem Hauptgebäude zu gelangen. Er war, wo möglich, noch neugieriger, als sein Stallgefährte, wußte aber besser, als dieser, was sie auf's Spiel setzten Ihre Ehre vor dem ganzen Dorfe! Denn Fräulein Hermine von Boffen fand stets das rechte Wort tödtlicher Beleidigung und stets das rechte Ohr zu diesem Worte. Wollten sie also ohne Flecken bleiben, so mußten sie ihre Neugier zügeln. Der alte Leibkutscher lag stets im Hinterhalte und spielte den Aufpaffer und Angeber im Gehörte.

„Geh' doch 'mal hin, Better,“ flüsterte Balthasar, sich langsam wieder zurückziehend. „Hör' doch 'mal, was sie weiter sprechen?“

Gefällig setzte sich der Nachtwächter wieder in Bewegung und tappte um den Neubau herum, nach den Fenstern der sogenannten alten Wohnstube.

Er kam sehr bald zurück. „Alles m'äuschenstill!“ flüsterte er. „Sie haben sich ausgezankt — schläft wohl, Jüngens!“ Er ging, revidirte den Hof und verließ ihn dann. Die Knechte aber fanden es nun auch zweckmäßig, zu Bett zu gehen und weitere Besprechungen bis zum nächsten Morgen zu vertagen.

Der Frieden der Nacht ruhte auf dem weiten Schlosshofe. Es war September und der Wind wehete schon ziemlich kalt über die Stoppelfelder. In dieser Zeit schläft der Mensch fester, als in den warmen Nächten des Sommers. Er holt gleichsam in einer todesähnlichen Ruhe die vom Einflusse der Wärme beeinträchtigten Schummerstunden nach. Wie lange die beiden Knechte geschlafen hatten, wußten sie nicht genau, als sie plötzlich durch die Stimme des Verwalters Bettendorfs geweckt wurden.

„Geda, Johann — fättle zwei Pferde,“ befahl er, hastiger, als sonstprechend. „Eins für mich — eines für Dich. Ich muß sogleich nach Bottenberg, um zur rechten Zeit da zu sein, wenn die Dilligence fortfährt — also eilig — wir haben keine Zeit zu verlieren!“

Schlaftrunken taumelte Johann auf. Balthasar erhob sich ebenfalls, um seinem Stallkameraden zu helfen. Die Sache wurde in's Wert' gesetzt. Bald standen die Pferde gesattelt und Johann nothdürftig gekleidet da. Größelnd knöpfte er den Reitmantel zu und brummte: „Nun möcht' ich nur wissen, was das wieder zu bedeuten hat!“

Balthasar lachte etwas hämisch. „Nun Du warst ja vorhin so klug, daß ich mir selbst wie ein dummer Junge vorkam? Deine vorherige Weisheit scheint futsch zu sein! Die Reise, die so wichtig gemacht wurde, scheint freilich ausgeführt zu werden, aber die Kalesche hast Du Dir zuphantastet. Das kommt von Deinem Bücherlesen Johann. Da lernst Du solche Romanengeschichten auswendig.“

„Galt' nur den Mund,“ brummte Johann sehr ungnädig. „Jeder vernünftige Mensch wartet erst den Abend ab, ehe er den Tag lobt. Du aber kramst Deine Klugheit schon in der Minute aus, wo der Tag beginnt.“

Balthasar lachte leise. „Ist es denn schon Morgen?“ fragte er.

„Nein. Aber eben Mitternacht!“

„Ob der Verwalter so lange bei seiner Herzliebsten gewesen ist?“

„Was weiß ich's! Ich habe geschlafen und ich möchte fortgeschlafen haben, bis der Tag grauet,“ versetzte Johann grämlich. „Ich bin schrecklich müde!“

„Johann!“ rief der Verwalter mit gedämpftem Tone von der geheimen Treppe her.

„Zu Befehl, Herr Bettendorf!“ war die Antwort.

„Hier — schnalle den Mantelsack auf Dein Pferd!“ befahl der Verwalter, der wieder in der Vertiefung des Treppenhauses verschwand.

„Donner und Doria — der Mantelsack ist schwer,“ sprach Johann. „Da hat er wohl sein ganzes Hab und Gut hineingepackt — paß auf, der kommt nicht wieder! Und morgen feuert die Alte unsere jungen Damen auch zum Tempel hinaus. Du — Balthaser, laß denen nichts zu Leide thun — hörst Du?“

„Ja, was geht mich das an! Wie kommst Du darauf, daß ich ihnen helfen sollte?“

„Ich weiß nicht, Balthaser, mir ahnet so etwas! Steh mal, warum muß der Verwalter verreisen? Gewiß doch nur, damit sie freie Hand hat. Fräulein Gnaden hat alle Dienstboten im Schlosse am Schnürchen — denke Dir nur, was für Bosheiten sie ausüben kann, wenn der Verwalter entfernt ist! Weißt Du was — warne die Fräulein von Büren. Sag’ ihnen, sie sollten sich in Acht nehmen — willst Du?“

„Nun warum denn nicht!“ murmelte Balthaser. „Es bringt mir vielleicht noch ein Trinkgeld ein, wenn sie sonst an meine Warnung glauben!“ Er trat zurück und faßte das ungeduldig scharrende Pferd an dem Zügel, denn Herr Bettenbork klirrte eben die Treppe herab, so vorsichtig er auch austrat, um dies Klirren der Sporen zu verhüten.

„Fertig?“ fragte er kurz und herbe.

„Zu Befehl, Herr Bettenbork!“ antwortete Johann.

„Wollen Sie uns denn auf immer verlassen, Herr Verwalter?“ wagte Balthaser zu fragen, während der Herr sich auf’s Roß schwang.

„Ja!“ war die Antwort. Er legte dem Pferde die Sporen ein und flog, wie vom bösen Gewissen gejagt, im Laternenschimmer durch das geöffnete Thor in’s Freie.

„Na — da bin ich denn doch neugierig zu erfahren, was dahinter steckt —“ flüsterte Johann vom Pferde herab, dem Stallkameraden zu, der dem Davonreitenden kopfschüttelnd nachleuchtete. „Halte nur die Ohren und Augen hübsch auf, Balthaser.“

„Du auch!“ flüsterte dieser zurück. Langsam ritt Johann vom Hofe. Balthaser schloß den Thorweg und die nächtliche Friedensstille kehrte wieder ein.

Als nach mehrstündigem Schlase Balthaser seine Bettlade wieder verließ, um die Pferde zu tränken, da traf sein Auge auf einige Goldstücke, die im ersten Morgenschimmer glänzten, als wollten sie die Aufmerksamkeit des Burschen locken. Auf’s freudigste überrascht blickte sich Balthaser und las sie von der Erde auf.

„Sieh — sieh!“ sprach er zu sich selbst und sein schläfriger Schritt verwandelte sich in ein freudiges Hüpfen und Tanzen — „das hat mir der Herr Verwalter beim Abschiede zugeworfen und ich Dummkopf hab’s nicht gesehen! Drei Dukaten — ganz anständig für einen Verwalter! Herr Gott, wenn ein Anderer eher hierhergekommen wäre, als ich! Wenn man mir mein Trinkgeld vor der Nase weggeschnappt hätte! Wie wäre es, wenn ich es keinem Menschen sagte, was mir die Nacht bescheert hat — die alte Gnädige ist so grundgeizig, daß sie es mir wieder abnehme — nein — ich behalte mein Geheimniß für mich — selbst Johann braucht es nicht zu wissen!“

Drittes Kapitel.

Die Morgensonne zog stehend herauf. Ihr erster Strahl glitt über das schöne Gesicht Anna Marie’s und weckte sie aus holdem Traume. Schnell erhob sich das gesunde kräftige Mädchen, und sendete ihren Blick nach dem gegenüberstehenden Lager, worauf Selma ruhte. Scharf blickte sie hin auf das reizende Antlitz Selma’s. Wie bleich, wie verstört, wie verwirrt, als quäle sie ein Schreckbild, sah das junge Mädchen aus!

Anna Marie warf eilig ihr Morgenkleid über und schlich behutsam näher an Selma’s Lager. Die Veränderung trat ihr hier noch greller entgegen. Thränen schienen auf ihren Wangen kaum getrocknet zu sein und das nervöse Zittern der Angst bewegte die Lippen des lieblichen Wesens.

Anna Marie preßte ihren Mund auf diese Lippen. „Du träumst wohl schlecht, mein liebes Herz,“ flüsterie sie. „Wach auf, Selma — die Sonne grüßt uns schon und Dein ungeduldiger Ritter wird bald vor dem Portale des Zauber Schlosses halten, um uns, gleich einem Paare verwunschener Prinzessinnen, zu befreien.“

Selma blickte seufzend auf, regte sich aber nicht weiter und beantwortete den heitern Blick ihrer Cousine mit einem tief traurigen.

„Um Gott, was fehlt Dir denn, Selma?“ fragte Anna Marie scherzend. „Thut Dir der Abschied von der lebenswürdigen Tante Hermine so leid, daß Du melancholisch darüber geworden bist?“

Ein Schauer schien durch des jungen Mädchens Seele zu fliegen. Sie barg das Gesicht in den Händen und ein Stöhnen, dem unterdrückten Schluchzen gleich, entrang sich ihrer Brust. Jetzt wurde Anna Marie ernst, sehr ernst. „Tollere mich nicht, Selma — was ist geschehen? Hast Du etwa Deinen phantastischen Plan, die Tante mit Geständnissen und Bitten zu bestürmen, nach meinem Einschlafen gestern Abend noch ausgeführt?“

Selma nickte bloß mit dem Kopfe.

„Und Du hast böse Erfahrungen machen müssen?“ forschte Anna Marie weiter.

„Fürchterliche Erfahrungen,“ gestand Selma sehr leise ein.

„Es geschah Dir recht, mein Herz!“ entschied Anna Marie allflug. „Warum hörst Du nicht auf mich. Wer nicht hören will, muß fühlen! Was hast Du denn der lebenswürdigen Tante vertraut, wenn ich fragen darf?“ fügte sie nach einer Pause hinzu, indem sie sich auf den Bettrand setzte und ihr Haar zu flechten begann.

Selma strich über ihre Stirn. Die schwärmerischen Augen richteten sich, wie angstvoll, von einem Gegenstande zum andern, sie suchte augenscheinlich nach einer Antwort, fand aber keine, sondern brach in ein hysterisches Weinen aus.

Mitleidig legte Anna Marie ihre Arme um die Cousine. „Nun, beruhige Dich nur, mein Herz — ich will Dich nicht mit der Erinnerung Deiner nächtlichen Erfahrungen quälen. Sie mögen schlecht genug sein.“

„O, schauerhaft!“ flüsterie Selma. „Die Tante ist nicht zu den Menschen zu rechnen, sie ist grausam, falsch, heuchlerisch —“

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Mein Letztes wünscht immer mein Erstes zu sein.

Mein Ganzes ist niemals mein Letztes allein.

Mein Ganzes wünscht immer mein Letztes zu sein;

Geschieht es, dann ist's um mein Ganzes gethan.

Doch hängt ein E nur sich zwischen uns an.

Auflösung des Räthfels in No. 23: Bernstein.

Frankfurt, 16. Februar.

Geld-Course.

Pistolen	9 fl. 45 $\frac{1}{2}$ — 46 $\frac{1}{2}$ fr.
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	9 „ 50 — 51 „
20 Fres.-Stücke	9 „ 29 — 30 „
Russ. Imperiales	9 „ 46 $\frac{1}{2}$ — 47 $\frac{1}{2}$ „
Preuß. Friedr. d'or . . .	9 „ 55 $\frac{1}{2}$ — 56 $\frac{1}{2}$ „
Dufaten	5 „ 36 — 37 „
Engl. Sovereigns	11 „ 53 — 55 „
Preuß. Cassenscheide . .	1 „ 44 $\frac{3}{4}$ — 45 „
Dollars in Gold	2 „ 27 $\frac{1}{2}$ — 28 $\frac{1}{2}$ „

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 $\frac{3}{8}$ G.
Berlin 104 $\frac{7}{8}$ B.
Brln 104 $\frac{1}{2}$ B.
Hamburg 88 $\frac{7}{8}$ B.
Leipzig 104 $\frac{7}{8}$ B.
London 119 $\frac{1}{2}$ G.
Paris 94 $\frac{1}{2}$ G.
Wien 113 $\frac{1}{2}$ G.
Disconto 50/100 G.

Wiessbadener Theater.

Heute Samstag: Catharina Howard. Trauerspiel in 5 Akten von Rudolph Gottschall.

Morgen Sonntag: Lumpaci Bagabundus. Posse mit Gesang in 3 Akten von Neffroy.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.